

Oberösterreich > Linz

# Neuhofner Initiative will Flüchtlingen helfen und verbindend wirken

NEUHOFEN/KREMS. Kriegsflüchtlinge aus Traiskirchen werden nur vorübergehend in Neuhofen untergebracht.



Der neue VW Tiguan LOUNGE  
Unser Multitalent macht jedes Terrain zu seiner Bühne! Jetzt den ne...



4x4 für alle bei SKODA  
Entdecken Sie jetzt die Allrad-Modelle von SKODA! Jetzt Probefahrt

twyn

Gastfreundlich will Neuhofens Bürgermeister Günter Engertsberger (SP), wie berichtet, Ende Jänner jene Kriegsflüchtlinge empfangen, die in einem von der Volkshilfe auf drei Jahre angemieteten Wohnhaus im Ortsteil Dambach untergebracht werden sollen. Damit trifft er genau die Intention der Initiative "Herberge NEUhofen". Die sieht sich als Bindeglied zwischen Volkshilfe und Bevölkerung. Einige Anrainer haben jedoch Bedenken und wollen die Unterbringung der Flüchtlinge verhindern.

Die seit September des vergangenen Jahres bestehende Initiative besteht aus engagierten Bürgern, Vertretern der katholischen und evangelischen Pfarre sowie von drei im Gemeinderat vertretenen Fraktionen (SPÖ, ÖVP, Grüne). "Unsere Zielsetzung ist es, die humanistische und gesellschaftspolitische Verantwortung als Bürger wahrzunehmen und Kriegsflüchtlinge während ihres Asylverfahrens in Neuhofen zu beherbergen", so Erwin Klaffenböck von der

Initiative. Er hat Erfahrung mit der Thematik. Als Anfang der 90er Jahre die Jugoslawien-Krise viele Flüchtlinge nach Österreich trieb, nahm die Familie Klaffenböck sogar

Flüchtlinge bei sich auf.

Nun geht es darum, insgesamt 30 Asylsuchenden vorübergehend in Neuhofen ein Dach über dem Kopf geben zu können. Dafür hat die Volkshilfe, die in diesem Gebiet für die Flüchtlingsunterbringung und Betreuung zuständig ist, zwei Objekte angemietet. Im Ortsteil Dambach (Quellenweg) sollen 20 Menschen wohnen, in der Kirchengasse weitere 10 Flüchtlinge Unterkunft finden. Betreut sollen sie von einem Mitarbeiter der Volkshilfe werden.

Für Klaffenböck ist wichtig, dass sich die Kriegsflüchtlinge in der Grundversorgung befinden. Das heißt, dass sie bei positivem wie negativem Asylbescheid diese Unterkunft wieder verlassen würden. "Das bedeutet, dass diese Menschen vorübergehend in Neuhofen sind und nicht langfristig integriert werden können."

Mit ihrem ehrenamtlichen Engagement wollen die Mitglieder der Initiative nicht nur der Volkshilfe helfen und diverse Hilfsmaßnahmen sowie Dialog- und Begegnungsmöglichkeiten koordinieren, sondern vor allem einen Rahmen schaffen, in dem sich die Flüchtlinge wie die Bevölkerung sicher und wohl fühlen.

Die Anrainer, die dagegen sind, zu einer Information einzuladen, war eine "von uns gut gemeinte Initiative", um Kritiker, Volkshilfe, Initiativgruppe und Bürgermeister an einen Tisch zu bringen, Begegnung und Austausch zu ermöglichen. Leider sei dieses Angebot von einigen zur Angstmache genutzt worden. (rgr)

Drucken | Versenden | Facebook | Twitter | 0 Kommentare

Kommentare anzeigen »